

## Hinweise zur Gestaltung kompetenzorientierter Seminarsitzungen

### Vorbemerkungen

*Was ist eine kompetenzorientierte Seminarsitzung?*

Eine **kompetenzorientierte Planung und Durchführung** von Seminarsitzungen unterscheidet sich von herkömmlichen Veranstaltungen durch den konsequenten Blick auf das, was Ihre Kommiliton\_innen am Ende einer Seminargestaltung wissen und können sollen (Wissens- und Kompetenzzuwachs).

In der Regel stehen - unter wechselseitiger Bezugnahme - in den rp Lehrveranstaltungen (in den Übungen, Pro- und Hauptseminarsitzungen sowie in den Vorlesungen) die fachwissenschaftlichen und in den schulbezogenen Übungen die unterrichtspraktischen Wissens- und Kompetenzzuwächse im Vordergrund.

In Absprache mit den Dozent\_innen kann Ihre Seminargestaltung den Umfang einer Seminarsitzung oder auch einen kürzeren Zeitraum umfassen.

*Welche Kompetenzen und welches Wissen können und sollen erworben werden?*

Unter **Kompetenzen** verstehen wir erlernbare kognitive Fähigkeiten, um Probleme zu lösen sowie die damit verbundene Bereitschaft, Problemlösungen in verschiedenen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll zu nutzen. Kompetenz ist nach diesem Verständnis eine Disposition, um bestimmte Anforderungssituationen zu bewältigen. (nach Klieme 2003) Unter **Wissen** verstehen wir den uns zur Verfügung stehenden, wissenschaftlich geprüften Bestand an Fakten, Theorien und Regeln.

Die Lehrpläne der Bundesländer unterscheiden zwischen Sach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz. In diesem Sinn lässt sich für Seminargestaltungen fragen:

- **Was sollen Ihre Kommiliton\_innen am Ende der Seminargestaltung in fachlicher/persönlicher/sozialer/methodischer Hinsicht können?**
- **Wie wird das konkret durch die Durchführung der Seminargestaltung gefördert?**

Hierzu können folgende Schritte in der Vorbereitung einer Seminargestaltung hilfreich sein:

#### 1. *Vorwissen aktivieren*

Welche biografischen Vorerfahrungen bringen Ihre Kommiliton\_innen in die Sitzung mit? Welche fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten haben sie in den vorangegangenen Sitzungen erworben, an denen Sie anknüpfen können. Welche Fähigkeit haben Ihre Kommiliton\_innen im Hinblick auf bestimmte Methoden?

#### 2. *Selbstreflexion*

Welche Vorerfahrungen haben Sie mit der Seminargruppe und dem Lerngegenstand? Was macht den Zugang zu dieser Seminargruppe/zum Lerngegenstand für Sie schwierig? Welche Einstellung und welches Vorwissen haben Sie bzgl. des zu erwerbenden Wissens und der zu erwerbenden Kompetenzen?

#### 3. *Fachwissen und Kompetenzorientierung*

Was von Ihren Erkenntnissen aus Ihrer Beschäftigung mit dem Lerngegenstand ist sinnvoll in die Seminargestaltung zu integrieren? Was nützt den Studierenden in ihrem Lernprozess (**Texte, Visualisierungen, Power-Point** etc.)?

#### 4. Anforderungssituation

Anforderungssituationen sind die Schlüsselstellen der Planung. Für die Lösung welcher (fachwissenschaftlichen und berufsspezifischen) Probleme können Ihre Kommiliton\_innen sich gezielt Wissen und Kompetenzen in der Sitzung aneignen? Welche Beispiele in den Sitzungseinheiten können von allgemeiner Bedeutung (im fachwissenschaftlichen wie berufsspezifischen Kontext) sein?

#### 5. Lehr- und Lernprozesse

Wie können Lehr- und Lernprozesse gestaltet werden, um die angestrebten Wissens- und Kompetenzzuwächse zu erwerben? Wie können Ihre Kommiliton\_innen in die Reflexion des Lehr- und Lernprozesses einbezogen werden? Inwieweit bauen die einzelnen Einheiten und Lernaufgaben in den Einheiten sinnvoll aufeinander auf? Woran erkennen die Studierenden ihren Wissens- und Kompetenzzuwachs?

Mit Hilfe eines **Advance Organizer** wird sowohl die Transparenz über den (geplanten) Lehr- und Lernprozess hergestellt wie auch eine Möglichkeit der Überprüfung des Wissens- und Kompetenzzuwachses geschaffen.\*

#### 6. Methoden

Welche Methoden (z.B. der **Textarbeit, der Gruppendiskussion**) unterstützen die angestrebte Wissens- und Kompetenzzuwächse? Welche Methoden können zur Veranschaulichung und Differenzierung dienen? Wie wird mit Hilfe der Methoden unterstützt, dass Wissen und Kompetenzen strukturiert, vernetzt und handlungsbezogen angeeignet werden können?

#### 7. Sitzungsverlaufsplan

Der **Sitzungsverlaufsplan** gibt Auskunft über den geplanten Verlauf der Seminarsitzung, seine Inhalte, Methoden und Medien, die **beabsichtigten Wissens- und Kompetenzzuwächse** und möglichen Alternativen. Der Sitzungsverlaufsplan ist (mögl. mit der ppt) **vorab** dem/der Dozent\_in zur Kenntnis zu geben. Die Beratung wird individuell vereinbart.

*\* Mit einem Advance Organizer werden zwei Ziele guten (kompetenzorientierten) Lehrens erreicht:*

- 1. Transparenz: Zu Unterrichtsbeginn werden die Kommiliton\_innen über den geplanten Verlauf der Seminarsitzung und über die beabsichtigten Wissens- und Kompetenzzuwächse in Kenntnis gesetzt. Diese Informationen können mit Hilfe einer Power-Point-Folie präsentiert werden.*
- 2. Evaluation: Zum Unterrichtsende kann gemeinsam mit den Kommiliton\_innen überprüft werden, ob und inwieweit a) der geplante Seminarverlauf realisiert und b) sich die beabsichtigten Wissens- und Kompetenzzuwächse eingestellt haben.*

*Für beide Phasen ist im geplanten Seminarverlauf entsprechend Zeit einzuplanen.*

*s. G. Obst, Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen im Religionsunterricht, Göttingen <sup>3</sup>2015, S. 172-176.*

Das Informationsblatt steht in Bezug mit dem Kerncurriculum RP und der Handreichung des PTI zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung.